

Prof. Dr. med. et phil. M. Polanyi, Abteilungsvorsteher am Kaiser Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie¹⁾, hat den Ruf auf einen Lehrstuhl für physikalische Chemie an der Universität Manchester erhalten.

Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Berlin, Dr. med. C. Hamel, der seit dem 1. Juli 1926 das Reichsgesundheitsamt leitet, ist ab 1. Juli 1933 in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

Ausland. Gestorben: Dr. E. Lenz, Priv.-Doz. für Pharmakologie an der Universität Bern, am 26. Juni in Paris im Alter von 46 Jahren.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 46, 271 [1933].

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Die Chemische Emissions-Spektralanalyse. II. Teil, Anwendung in Medizin, Chemie und Mineralogie. Von Dr. rer. nat. Walther Gerlach, o. ö. Professor der Physik an der Universität München, und Dr. med. Werner Gerlach, o. Professor der Pathologischen Anatomie an der Universität Basel. Mit 73 Figuren im Text. Verlag Leopold Voß, Leipzig 1933. Preis RM. 13,—.

Im ersten Band waren die von W. Gerlach und Schweitzer eingeführten wichtigen Verbesserungen der Emissions-Spektralanalyse behandelt. Im vorliegenden zweiten Band sind besonders hervorzuheben die neue Methode des Abreibbogens und der Hochfrequenzfunkenstrecke. Die erste Methode leistet besonders wertvolle Dienste beim Nachweis kleinster Verunreinigungen in Metallen. Die Bedeutung der zweiten Methode liegt auf dem gleichen Gebiet und ist besonders dann sehr wertvoll, wenn solche Verunreinigungen in nichtleitenden Proben, z. B. Salzen, Niederschlägen auf Filtern, oder Flüssigkeiten und Gewebsteilen festgestellt werden sollen. Neben sehr wertvollen Tabellen für die Reinheitsprüfung bestimmter Metalle nimmt daher die qualitative und quantitative Analyse von Organen, Sekreten und Exkreten einen größeren Raum ein. Das Buch birgt eine außerordentliche Fülle von zum Teil unveröffentlichten Erfahrungen, an denen niemand vorübergehen kann, der die Spektralanalyse, sei es im wissenschaftlichen Laboratorium, sei es im Betrieb, verwendet. Jeder „Spektroskopiker“ wird den Autoren für die übersichtliche Darstellung ihrer Erfahrungen sehr dankbar sein. G. Scheibe. [BB. 107.]

Das System Kieselerde, Quarzglas und Quarzglas, Silicasteine. Von E. Zschimmer. VIII und 138 Seiten, mit 37 Abbildungen im Text und 16 Tabellen. Verlag F. Enke, Stuttgart 1933. Preis geh. RM. 13,—.

Das erste Kapitel behandelt das physikalisch-chemische Verhalten des Systems SiO_2 , insbesondere die Phasengleichgewichte der Schmelz- und Umwandlungserscheinungen. Im zweiten Abschnitt wird eine Technologie der Herstellung von Quarzglas und Quarzglas gegeben. Der umfangreichste, dritte Teil beschäftigt sich mit der technischen Herstellung feuerfester Steine auf der Grundlage der kieselensäurereichen Massen (Dinas oder Silicasteine). Als grundlegend wird stets das Zustandsdiagramm (Zschimmer nennt es das „Hüttendiagramm“) dargestellt, und die Schilderung geht im einzelnen auf die mannigfachen Ungleichgewichte der Umwandlungen ein, wie sie insbesondere der Techniker bei der Herstellung der Silicasteine usw. genau kennen und gebrauchen muß. In vielem werden die ausgezeichneten Vorarbeiten von R. B. Sosman (in dem Buch „The Properties of Silica“ 1927) sowie die Ausführungen von F. Singer (in dem Buch von Pirani, „Elektrothermie“, 1930) über den „geschmolzenen Quarz“, endlich das Werk von v. Freyberg „Die Tertiärquarzite Mitteldeutschlands“ (1926) von Zschimmer benutzt und weitergeführt. Die etwas breit gehaltene Darstellung wendet sich dabei besonders lehrhaft an das Verständnis des Praktikers und erfüllt damit ein tatsächliches Bedürfnis. Die Illustrationen sind vorzüglich und helfen noch besonders zum Verständnis des Textes. Das Buch ist in jeder Beziehung zu begrüßen und wird seinen Zweck ausgezeichnet erfüllen können. W. Eitel. [BB. 105.]

Lösungsmittel und Weichmachungsmittel. Von Thos. H. Durrans; deutsche, neubearbeitete Ausgabe von Dr.-Ing. Otto Merz. 234 Seiten, 5 Abbildungen und 5 Tabellen. (Monographien über chem.-techn. Fabrikationsmethoden, herausgegeben von Patentanwalt L. M. Wohlgemuth, Band LIII.) Verlag Wilhelm Knapp, Halle 1933. Preis brosch. RM. 16,50, geb. RM. 18,—.

Organische Lösungsmittel und Weichmachungsmittel liegen heute für die verschiedensten Zwecke in einer solchen Mannigfaltigkeit vor, daß es selbst dem Fachmann schwerfällt, alle diese Produkte und noch weniger ihre Konstanten, Eigenschaften usw. zu kennen. Es ist daher begreiflich, daß das vor einigen Jahren in England erschienene Buch von Durrans einen solchen Absatz fand, daß innerhalb Jahresfrist eine Neuauflage erforderlich wurde. Dieses Werk liegt nun in deutscher Ausgabe vor. O. Merz hat sich der Aufgabe unterzogen, das Original nicht nur einfach zu übersetzen, sondern vielmehr verschiedene Erweiterungen vorzunehmen und die deutschen Verhältnisse, insbesondere das deutsche Schrifttum, weitgehend zu berücksichtigen. — Das Buch gliedert sich in zwei Teile, und zwar einem ersten allgemeinen, theoretischen, in welchem in übersichtlicher Weise über Lösevorgänge, Verdampfung, Viskosität usw. unter Berücksichtigung moderner Theorien berichtet wird. Der zweite Teil, der etwa zwei Drittel des Textes umfaßt, ist besonders wertvoll, da in ihm in übersichtlicher Anordnung Angaben über Beschaffenheit, Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten von etwa 350 Lösungsmitteln und Weichmachungsmitteln sowie Löslichkeitstabellen enthalten sind. Das Buch kann als wertvolles Nachschlagewerk allen, die mit Lösungsmitteln oder Weichmachungsmitteln zu tun haben, wärmstens empfohlen werden. L. Piatti. [BB. 103.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Arbeit für stellungslose Ingenieure und Chemiker¹⁾.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat dem Ingenieur-Dienst e. V., zu dessen Gesellschaftern der Verein Deutscher Ingenieure gehört, auf seinen Antrag aus Mitteln der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge Zuschüsse zur Verfügung gestellt für die Beschäftigung erwerbsloser Ingenieure, Chemiker und Architekten zur beruflichen Fortbildung.

Es ist bereits früher vereinbart worden, daß den Chemikern eine entsprechende Anzahl von derartigen Stellen gewährt werden soll. Die Ausführungsbestimmungen sind leider zur Zeit noch nicht erschienen. Bisher läßt sich nur soviel sagen, daß die tägliche Entschädigung 3 M. betragen soll, die für Gruppenführer insoweit überschritten werden kann, als entsprechende Einsparungen durch Unterschreitung dieses Satzes bei jüngeren Hilfskräften erzielt werden können.

In Frage kommen Unterstützungsempfänger, langfristige Erwerbslose, Kriegsteilnehmer und Familienväter. Bedingung ist vorheriger Besuch einer Technischen Hochschule oder Universität, einer höheren Lehranstalt oder einer gleichwertigen Mittelschule. Die Beschäftigung muß zusätzlicher Art und volkswirtschaftlich wertvoll sein; sie stellt ein versicherungsfreies Beschäftigungsverhältnis im Sinne der Sozialversicherung dar.

Es wird gebeten, aus Technik, Industrie und Wissenschaft Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen und umgehend dem Verein deutscher Chemiker oder dem Zentralstellennachweis für naturwissenschaftlich-technische Akademiker zu benennen. Die Regelung wird durch örtliche Bezirksstellen des Ingenieur-Dienstes endgültig erfolgen, ebenso die Abwicklung aller Personalfragen, Versicherungsfragen usw. durch den Ingenieur-Dienst e. V. Wir bitten hiermit die interessierten Kreise um Meldung geeigneter Arbeitsplätze. Soweit die chemische Industrie hierbei in Frage kommt, sind nötigenfalls Rückfragen bei der paritätischen Kommission des Arbeitgeberverbandes der chemischen Industrie erforderlich, um Nachteile für die Firmen der chemischen Industrie zu vermeiden.

¹⁾ Vgl. auch V.D.I.-Nachr. Nr. 25.